



CDU SACHSEN-
ANHALT

Wir, die CDU - unsere Identität

Grundlagenpapier der CDU Sachsen-Anhalt vom 7. Dezember 2019

Woher wir kommen - Was uns ausmacht - Wohin wir wollen

Aktuelle Wahlergebnisse mit teilweise erheblichen Stimmverlusten der CDU und anderer demokratischer Parteien lassen uns nicht unberührt. Essentielle Fragen rücken wieder in den Mittelpunkt. Wofür stehen wir im Land? Was wollen wir erreichen? Welche Grundsätze bestimmen unser Handeln?

Als CDU werden wir deshalb ehrlich und ohne Bevormundung von außen über das Profil der Partei und ihre strategische Ausrichtung diskutieren. Als Volkspartei in Sachsen-Anhalt ist sich die CDU bewusst, dass auch sie stark an Vertrauen verloren hat. Frust in der eigenen Anhängerschaft, das Erstarken populistischer Kräfte sowie eine nachlassende Kampagnenfähigkeit lassen uns nicht zur Tagesordnung übergehen.

Zu Beginn der Wahlperiode hat die CDU mit der SPD und den Grünen die Regierungsverantwortung übernommen. Dieses Bündnis ist die CDU aus Verantwortungsbewusstsein eingegangen. Für uns steht das Wohl unserer Heimat über unseren politischen Differenzen gegenüber anderen Parteien.

Die Erfahrungen in dieser Koalition zeigen, dass steigende Staatsausgaben nicht automatisch zu einer höheren Zufriedenheit in der Bevölkerung führen. Anstatt über eigene, durchaus vorhandene, Erfolge zu sprechen, dominiert in der öffentlichen Wahrnehmung der Streit zwischen den Koalitionspartnern.

In vielen Kreisverbänden macht die CDU deshalb eine dreifache Verlufterfahrung: Stimmenverlust, Mitgliederverlust, Vertrauensverlust.

Die Union muss mit klarem Kompass und klaren Botschaften deutlich machen, was sie in dieser Wahlperiode für das Land bereits erreicht hat und noch erreichen will. Dabei muss sie, bei aller Koalitionsbereitschaft, ein eigenständiges Profil zeigen und darf sich in ihrem Regierungshandeln nicht auf Kompromisse des kleinsten gemeinsamen Nenners reduzieren lassen. Ideologisierung, stellen wir durchdachte Lösungen aus der Mitte unserer Gesellschaft entgegen.

Die CDU bleibt in Sachsen-Anhalt die Volkspartei der politischen Mitte und die Stimme der Vernunft, die auch weiterhin die Interessen verschiedenster Bevölkerungsgruppen und Schichten miteinander vereinen und nach Lösungen suchen wird, die von allen mitgetragen werden können. Wir wissen, dass unsere Demokratie von der Achtung der Menschenwürde und dem Respekt gegenüber Andersdenkenden lebt. Es gehört daher zur Identität unserer Partei, jedwede Form des politischen und religiösen Extremismus, der unsere Grundlagen des Zusammenlebens in Frage stellt.

Die Integration konservativ-nationaler Kräfte in die politische Mitte der Gesellschaft, ist ein Anliegen der CDU. Dies gilt insbesondere für die Rückgewinnung verloren gegangener konservativer Wähler durch eine ehrliche Parteiarbeit.

Woher wir kommen

Die CDU wurde von Bürgerinnen und Bürgern gegründet, die nach dem Scheitern der Weimarer Republik, den Verbrechen des Nationalsozialismus und angesichts des kommunistischen Herrschaftsanspruchs nach 1945 die Zukunft Deutschlands mit einer christlich geprägten Volkspartei gestalten wollten. In ihr fanden sich katholische und evangelische Christen, Frauen und Männer aus allen Regionen und sozialen Schichten zusammen. Drei Wurzeln verbinden sich mit der CDU in besonderer Weise: das Konservative, das Liberale und das Christlich-Soziale.

Auf Grundlage gemeinsamer Werteüberzeugungen haben Christdemokraten an der Erarbeitung des Grundgesetzes aktiv mitgewirkt und im freien Teil Deutschlands über Jahrzehnte die politischen Grundentscheidungen mitbestimmt. Die soziale Marktwirtschaft, die Einbindung in die westliche Werte- und Verteidigungsgemeinschaft, aber auch die Einigung Deutschlands und Europas, wären ohne das Wirken der CDU so nicht gestaltet worden.

Die Gründungsväter der CDU in Sachsen-Anhalt heißen Dr. Leo Herwegen, Jakob Kaiser und Erich Fascher. In der sowjetischen Besatzungszone war die CDU, wie andere frei gegründete Parteien auch, schnell schwersten Repressalien ausgesetzt.

Während die KPD die SPD zwangsvereinigte, wurde der CDU (Ost) die Rolle einer Blockpartei aufgezwungen. Trotzdem hielten viele aufrechte Freunde die Idee der christlichen Demokratie auch in Zeiten der SED-Diktatur wach. Sie versuchten, in den sich bietenden Freiräumen zu wirken und konnten so einen Beitrag zur friedlichen Revolution 1989 leisten. Gleichwohl hat die CDU im totalitären System des DDR-Unrechtstaates mitgewirkt. Die CDU nimmt die ganze Geschichte Deutschlands und damit auch die Geschichte der eigenen Partei an und stellt sich dem notwendigen Prozess der Aufarbeitung und Erneuerung.

Zur Identität der CDU gehört in besonderer Weise die Leistung der Wiedervereinigung, die die kommunistische Diktatur der DDR überwand und unser gemeinsames Vaterland möglich machte. Die Leistungen und Erfahrungen der Menschen aus den neuen Bundesländern bereichern das Gemeinwesen. Insbesondere im 30igsten Jahr nach dem Mauerfall muss diese Lebensleistung unserer Bürgerinnen und Bürger von der CDU als Partei der Deutschen Einheit gewürdigt werden.

Wir wissen, dass sich allein aus dem christlichen Glauben heraus kein bestimmtes politisches Programm ableiten lässt. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde, Freiheit und Gleichheit aller Menschen anerkennt. Die Herkunft und Geschichte der CDU macht aber klar: Unsere Politik beruht auf dem christlichen Verständnis des Menschen und seiner Verantwortung vor Gott.

Die CDU weiß aus ihrer Geschichte um die verheerenden Folgen totalitärer Machtsysteme und setzt das Werteverständnis des christlichen Menschenbildes allen Formen des politischen und religiösen Extremismus entgegen. Die Religionsfreiheit oder das universelle Gebot der Nächstenliebe sind nicht auf bestimmte Bevölkerungsgruppen begrenzt. Schon aus diesem Grundverständnis heraus wird klar, dass Parteien, die Rassismus und Antisemitismus dulden, keine politischen Partner sein können.

Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat ein wichtiges Fundament in unserer Zusammengehörigkeit als Nation. Ohne die gemeinsame Wertschätzung unseres frei-

heitlichen Gemeinwesens, ohne Patriotismus, ohne die Bereitschaft, in Heimat und Nation Pflichten zu erfüllen, Verantwortung zu übernehmen und Solidarität zu üben, kann ein Staat nicht gedeihen.

Wir haben die Deutsche Einheit und den Aufbau Ost auf den Grundlagen nationaler und europäischer Solidarität gestaltet. Wir werden uns auch den aktuellen Herausforderungen auf der Grundlage nationaler Zusammengehörigkeit und im Geiste europäischer Gemeinsamkeit stellen. Gerade angesichts wachsender Polarisierung und Verstärkung politischer Gegensätze wollen wir uns für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Was uns ausmacht

Die Volkspartei für Sachsen-Anhalt

Die CDU in Sachsen-Anhalt ist die Volkspartei der Mitte! Auf Grund ihrer konservativen, liberalen und christlich-sozialen Wurzeln vermag die CDU, wie keine der anderen Parteien, eine Verbindung aus Tradition und Innovation, von Heimat und Weltoffenheit sowie von Ökonomie und Ökologie herzustellen. Heimat der Mitte bleibt sie jedoch nur mit einem scharfen inhaltlichen Profil. Die Bürgerinnen und Bürger sollen wissen, wofür die Partei steht.

Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, drängende Probleme der Menschen klar und deutlich zu benennen und sachgerechte Lösungen zu erarbeiten. Die CDU muss wieder verstärkt zur bürgernahen Volkspartei werden, die sich den Aufgaben vor Ort mit offenem Ohr annimmt und diese anpackt. Wir sind weiterhin stärkste kommunal-politische Kraft und damit vor Ort gut verankert. Unser Dank gilt allen, die sich für die CDU engagieren.

Wenn sich eine Gesellschaft ändert, muss sich auch eine Volkspartei ändern. In Volksparteien bilden sich verschiedene gesellschaftliche Milieus und Schichten ab. Wenn alte Milieus schwinden, müssen sich die Volksparteien den gegebenen Umständen anpassen und sich den neuen Herausforderungen stellen.

Die Menschen erwarten insbesondere von unserer Partei, dass sie für ihre aktuellen Herausforderungen möglichst verständliche und akzeptable Lösungen findet.

Trotz nachlassender Parteienidentifikation und Wählerbindungen, trotz einer zunehmenden Fragmentierung des politischen Raums und gesellschaftlicher Entwurzelungstendenzen, gibt es keine Zwangsläufigkeit im Niedergang von Volksparteien. Vielmehr ist die integrative Leistung einer modernen Volkspartei weiterhin gefragt. Eine Volkspartei muss dabei aber immer eine Partei der Mitte bleiben, die nach Lösungen sucht, die von anderen mitgetragen werden können.

Leitsätze, die uns erkennbar machen

Wesentliche Leitsätze, an denen jeder Bürger uns leicht erkennen kann, sind:

- Wir sind die Partei der Deutschen Einheit. Unsere Grundwerte heißen Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.
- Wir stehen für Vielfalt statt Gleichmacherei. Wir wollen, dass sich jeder Mensch nach seinen Möglichkeiten entwickeln kann. Wir sind die Partei der Freiheit.
- Unser Handeln beruht auf dem christlichen Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott.
- Wir schützen Freiheit und Eigentum und verteidigen die soziale Marktwirtschaft.
- Wir stärken die Sicherheit, denn Freiheit kann es nur in Sicherheit geben.
- Wir setzen auch im Wandel auf Wertvorstellungen statt auf Beliebigkeit.
- Der mündige Bürger steht für uns im Mittelpunkt.
- Für uns sind Vaterland, Patriotismus, Heimatliebe und Leitkultur Grundsätze unserer Politik, unseres Handelns und unseres Selbstverständnisses.
- Radikalismus, Terrorismus, Antisemitismus und das sogenannte Reichsbürgertum dürfen in unserem Land keinen Platz haben und müssen hart bestraft werden.
- Wir bekennen uns zum besonderen Schutz und Würdigung von Ehe und Familie in der Gesellschaft.
- Für uns gibt es einen unauflösbaren Zusammenhang von Eigentum und Verantwortung.
- Die Natur ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut.

- Wir stehen für eine hohe Bildungsqualität in einer vielfältigen Bildungslandschaft und für eine wertebasierte Erziehung.
- Wir stehen für eine wehrhafte Demokratie, in der die Menschen sicher leben können und für ein klares Recht, das Opferschutz vor Täterschutz stellt.
- Wir stehen für einen gerechten und chancengleichen Wettbewerb und für eine Wirtschaft, in der Eigenverantwortung und Sozialpartnerschaft gelebt und gefördert werden.
- Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung, aber auch klare und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse.
- Wir erkennen Mobilität als Grundbedürfnis der Menschen an und halten wesentliche öffentliche Dienstleistungen auch im ländlichen Raum für jeden erreichbar.
- Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Landesteilen bleibt unser Ziel. Wir gestalten den demografischen Wandel in Kombination aus Eigenverantwortung, staatlichen Leistungen und bürgerschaftlichem Engagement. Dem Ehrenamt muss stärkere Bedeutung beigemessen werden.
- Wir bekennen uns zu Europa. Wir werden das Europa der Regionen und Vaterländer stärken.
- Wir stehen für ein weltoffenes Sachsen-Anhalt. Historische Erfahrungen und kulturelle Werte bilden unsere Leitkultur.
- Wir sind die Partei, die Klima- und Umweltschutz mit Vernunft und Augenmaß betreibt und für eine bezahlbare Energieversorgung steht.
- Wir wollen ein gleichberechtigtes Miteinander der Generationen. Wir bewahren unser reiches kulturelles Erbe.
- Wir setzen uns für einen würdigen und gesicherten Lebensabend unserer Senioren ein.

Wer diese Leitsätze teilt, teilt auch das politische Grundverständnis unserer Partei.

Gerade in der heutigen Zeit bleiben diese Grundaussagen richtig und ein unverkennbares Markenzeichen für das, wofür die CDU in Sachsen-Anhalt steht.

Wohin wir wollen

CDU als Taktgeber der Landesentwicklung

Die CDU stellt sich das Ziel, stärkste politische Kraft im Land zu bleiben und diese Position weiter auszubauen. Auch in künftig notwendigen Koalitionen muss die CDU in der Lage bleiben, als Partei ihr eigenständiges Profil zu entwickeln und gegenüber den Menschen im Land zu vertreten. Gemeinsam werden wir eine politische Vision für unser Land entwickeln.

Den Grundstein dafür legt die CDU mit ihrer Kommission „Sachsen-Anhalt 2030“. Unter Einbeziehung der Bürger unserer Heimat und der gesamten Partei wird sie eine breite Debatte über ihre Pläne für das Land führen. Als moderne Volkspartei will die CDU eine „Mitmachpartei“ sein. Die Themen, die die Menschen im Land aktuell bewegen, wollen wir ansprechen und uns für diejenigen öffnen, die sich bislang noch nicht von uns vertreten fühlen. Mitglieder unserer Partei sollen künftig öfter und direkt ihre Meinung einbringen können. Dabei muss die CDU erkennbar sein: mit eigenen Positionen, mit Kompetenz und mit der Bereitschaft, sich von anderen Politikangeboten klar abzugrenzen.

In der gegenwärtigen Koalition gilt es in respektvollem Umgang klare Kante zu zeigen. Dies jedoch nicht durch öffentlichen Streit. Vielmehr muss die CDU durch die klare Benennung ihrer Ziele für das letzte Drittel dieser Wahlperiode wieder verstärkt als Taktgeber in der Landespolitik auftreten.

Der Wunsch innerhalb der CDU, wieder stärker und deutlicher für gemeinsame Ziele und Überzeugungen Position zu beziehen, ist groß. Wir wissen, dass sowohl eine zu lockere Hand beim Ausgeben mühsam erwirtschafteten Geldes, als auch unnütze Verbote und Verstaatlichung unsere Freiheit und unseren Wohlstand langfristig gefährden. Moderne bürgerliche Politik ist in Sachsen-Anhalt Sache der CDU!

Wir wollen selbstbewusst Politik gestalten. Politische Erpressungsmanöver oder Ultimaten von Koalitionspartnern weisen wir entschieden zurück. Unseren politischen

Kurs bestimmen wir selbst, nicht die Koalitionspartner und schon gar nicht politische Extremisten von rechts und links.

Wir haben allen Grund auf unsere Leistungen offensiv hinzuweisen und nach vorn zu blicken. Unserem Land und seinen Bürgern geht es heute besser. Natürlich bleibt noch viel zu tun. Die CDU muss als stärkste Kraft im Land aktiv und kraftvoll an der Spitze des digitalen Wandels stehen und diesen maßgeblich politisch mitgestalten.

Geschlossenheit im Auftritt, erkennbares Profil bei den aktuellen Themen und überzeugende Köpfe, die für unsere Ziele stehen, bilden unser Erfolgsrezept. Unsere Partei muss die Sorgen der Menschen ernst nehmen und die Politik besser erklären.

Wir wollen mehr Selbstbewusstsein für Sachsen-Anhalt. Unser Land zeichnet eine besonders hohe Dichte, Vielfalt sowie Qualität an kulturell bedeutenden Orten, Akteuren und Einrichtungen aus. Dies trägt in besonderer Weise zur Identifikation der Menschen mit Sachsen-Anhalt bei, die wir noch stärken und ausbauen wollen. Wir wissen, Kultur drückt Lebensqualität nach innen aus und prägt das Bild unseres Landes nach außen. Wir können stolz sein auf unser Land.

Wir müssen Orientierung geben, wo andere Verwirrung stiften wollen. Wir sorgen für Sicherheit, wo andere nur von Ängsten leben. Wir übernehmen dort Verantwortung für Lösungen, wo andere mit Populismus und monetären Versprechungen unerfüllbare Erwartungen wecken. Unser zentrales Politikkonzept, dass sich durch alle Themenfelder verfolgen lässt, ist dabei das Gebot der Nachhaltigkeit. Auf Nachhaltigkeit setzen wir nicht nur bei der Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung, auch bei den öffentlichen Finanzen, in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, bei Fragen der demografischen Entwicklung, bei der Gestaltung der Familien- und Energiepolitik oder schließlich bei europäischen Strukturfragen sowie der Sicherheits- und Migrationspolitik.

Dieser Ansatz versetzt uns in die Lage, nicht nur das Bewährte zu betonen, sondern auch notwendige Anpassungen des bislang Bewährten an neue Bedingungen vorzunehmen.

Keine Zusammenarbeit mit AfD und Linke

Die CDU spricht sich eindeutig für eine klare Abgrenzung gegenüber der AfD und der Partei Die Linke aus. Beide sind für uns weder Ansprechpartner noch Verbündeter. Eine Koalition wird es daher zur nächsten Landtagswahl mit der Linken und mit der derzeit in vielen Teilen radikalen AfD nicht geben.

Eine moderne Volkspartei für alle Generationen

Unsere Grundwerte wollen wir wieder in das Zentrum regierender Politik rücken. Wir halten diese Grundwerte für modern. Freiheit und soziale Marktwirtschaft setzen wir nicht gleich mit bloßer Umverteilungspolitik, sondern betonen die bürgerliche Autonomie und Anerkennung persönlicher Leistung. Jede moderne Gesellschaft bleibt im Kern eine Leistungsgesellschaft, die ihre industrielle Basis nicht aufs Spiel setzen darf.

Das Leistungsprinzip bleibt unser maßgebender Leitgedanke. Seine Pflege, ebenso wirtschaftlich wie sozial und kulturell, bleibt zentraler Auftrag für die CDU als moderne Volkspartei.

Wir werden darüber hinaus immer wieder deutlich machen, dass Verschuldung niemals folgenlos bleibt und nur eine solide Haushaltspolitik zukunftssträchtig ist. Finanziell selbständige Bundesländer und das Bekenntnis zur Schuldenbremse sind für uns gelebte Generationengerechtigkeit.

Die Zukunft der jungen Generation wird dadurch gesichert, dass junge Menschen im Land eine gute Ausbildung erhalten und im Anschluss in ihrer Heimat ihre Fähigkeiten zur Anwendung bringen können. Dieses Ziel mit den Erfordernissen des Klimaschutzes in Einklang zu bringen und damit im Interesse der Jugend das Ganze im Blick zu behalten, vermag die CDU besser, als jede andere Partei.

Die Verteilung der Erstwählerstimmen bei den Kommunal- und Europawahlen machte uns jedoch gleichzeitig deutlich, dass wir als moderne Volkspartei noch einiges zu tun haben, um auch für die Jungen attraktiv zu bleiben bzw. wieder attraktiv zu werden.

Wir brauchen künftig mehr junge Köpfe und Kandidaten in den Parlamenten, um das Hand-in-Hand-Arbeiten der unterschiedlichen Generationen zu ermöglichen und alle Bevölkerungsschichten mitzunehmen.

Wir brauchen Köpfe, die zu den zu transportierenden Inhalten passen. Daran sollten wir gemeinsam arbeiten. Die Ideen und Erfahrungen aller Generationen gilt es in erfolgreiche Politikkonzepte einzubinden.

Verbesserte Kommunikation

Wahlerfolge sind nicht mehr sicher. Das gilt auch für die CDU. Sowohl Gewinne, als auch Verluste stellen sich in unterschiedlichen Wählerschichten schneller ein, als in der Vergangenheit. Das Wahlverhalten wird flexibler und greift zunehmend über politische Lager hinweg. Darauf muss sich eine Volkspartei wie die CDU einstellen. Moderne Medien und populistische Akteure machen eine wesentlich schnellere Krisenkommunikation erforderlich als bislang. Die CDU muss daher nicht nur über ihre programmatische, sondern auch über ihre technisch-organisatorische Aufstellung nachdenken. Ein in der Woche vor der Europawahl erschienenes Youtube-Video zeigte allen Parteien in Deutschland ihre Schwächen in der Online-Kommunikation auf.

Youtube als eine eigenständige und für junge Menschen zentrale Plattform wurde lange zu wenig genutzt. Wir müssen daher CDU-Inhalte noch stärker im Netz präsenter machen und mit eigenen Social-Media-Angeboten die User binden.

Die CDU entwickelt eine Kommunikationsstrategie. Diese soll auf einer zentralen Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit und einer Bündelung verschiedener Kommunikationskanäle durch ein Social-Media-Team basieren. Ziel ist es, schnell, professionell und mit einem gewissen Freiraum, auf allen Kanälen der CDU zu informieren.

Die strategische Kampagnenführung im Netz stellt überdies auch eine Unterstützungsmöglichkeit unserer Kreisverbände dar, die auf Serviceleistungen oder zeitgemäße Datenbanken Zugriff erhalten sollen.

Die CDU ist die Sachsen-Anhalt Partei

Die CDU in Sachsen-Anhalt setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ein, indem sie die wirtschaftliche Entwicklung weiter vorantreibt und den demografischen Wandel genauso wie die digitale und energetische Zukunft verantwortungsvoll gestaltet. Unsere Regierungsarbeit richtet sich nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit.

Die CDU steht für klare Verhältnisse im Land! Wer solide Finanzen, eine starke Wirtschaft, eine leistungsfähige Infrastruktur, moderne Bildung und innere Sicherheit will, muss die CDU wählen. In diesem Sinne wollen wir mit Verantwortungsbewusstsein, Augenmaß und Leidenschaft Politik für unser Land gestalten.

Deutschland braucht eine starke CDU!

Was wir von unserer Partei erwarten

Bei zentralen politischen und gesellschaftlichen Themen muss die CDU eine klare Linie vertreten. Die Wahlergebnisse in den Wahlkreisen haben eindrücklich bestätigt, dass Kandidaten mit klaren politischen Akzenten über dem Landesdurchschnitt der CDU lagen. Die Erwartungen der eigenen Wählerschaft sind nicht nur in Beschlüssen der Partei, sondern auch in konkreten Entscheidungen einzulösen. Die CDU muss wieder ein klares und abgrenzbares Profil in den entscheidenden politischen und gesellschaftlichen Fragen zurückgewinnen.

Familien sind die tragende Säule unserer Gesellschaft!

- Wir wollen den besonderen Schutz und die Förderung von Ehe und Familie. Die Ehe bleibt als stabilste Form der Lebensgemeinschaft unser Leitbild.
- Der bedingungslose Einsatz für Kinder, Ehe und Familie, ist für die CDU in keinem Koalitionsvertrag verhandelbar.
- Die CDU muss sich weiter dafür einsetzen, dass Unternehmen besser motiviert werden, Eltern nach ihrer Elternzeit wieder den Einstieg ins Berufsleben ohne Benachteiligung zu ermöglichen.
- Mütter und Väter sollen in partnerschaftlicher Weise Verantwortung für ihre Fami-

lien übernehmen können. Sie sollen frei sein in ihrer Entscheidung. Dazu gehört für uns auch ein Familienmodell, bei dem nur ein Elternteil einer Erwerbsarbeit während der Betreuungszeit nachgeht.

- Die CDU wird sich für die weitere Verbesserung der Betreuungsangebote für Kinder einsetzen.
- Die stärkere Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden bleibt für die CDU eine ressortübergreifende Daueraufgabe.

Moderne Bildung und Wissenschaft sowie digitale Medien

Das Absenken von Standards, beginnend im Schulbereich, sich fortsetzend in der beruflichen oder akademischen Laufbahn, gefährdet unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Bedeutung der Gruppe heranwachsender Schüler und die Wählergruppe der Jugendlichen, die sich besonders gut in den Sozialen Medien auskennen, ist unterschätzt worden. Das stellt die CDU vor neue Herausforderungen. Wir wollen daher verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen. Neue Medien müssen mit moderner Bildung in Einklang gebracht werden. Dabei wollen wir bewährte Prinzipien nicht aufgeben.

- Wir stehen für das mehrgliedrige Schulsystem und das Prinzip „Fordern und Fördern“.
- Die CDU muss sich dafür einsetzen, dass die Bildung so organisiert wird, dass Schulabgänger in der Lage sind, nahtlos ihre Ausbildung in Industrie und Handwerk aufzunehmen.
- Wir müssen einheitliche Bildungsstandards und Abschlüsse, sowie deren gleichwertige Anerkennung in allen Bundesländern durchsetzen.
- Ein isoliertes Absenken von Bildungsstandards auf Landesebene wird es mit der CDU nicht geben.
- Inklusion ist eine Aufgabe für alle Schulformen, aber nicht allein eine Aufgabe der Schulen. Die CDU sieht auch die Kitas, die Träger der Jugend- und Sozialhilfe sowie die Eltern mit in der Verantwortung.
- Die CDU muss in der MINT- und Wirtschaftsausbildung (Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaft und Technik) einen bildungspolitischen Schwerpunkt sehen.

- Die CDU versteht staatliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft als gleichberechtigte Bestandteile in einer vielfältigen Bildungslandschaft.

Bessere Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Angesichts der Gefahr einer bevorstehenden Rezession muss die CDU wieder eine breite Diskussion über die Herkunft und den Erhalt des Wohlstandes führen. Der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher und sozialer Leistungsfähigkeit muss neu gedacht und politisch diskutiert werden. Der klassische Mittelstand, eine Kernklientel der Union, ist seit langem enttäuscht. Es sind klare politische Signale notwendig, um diese Enttäuschung wieder in Vertrauen zu wandeln.

- Die CDU ist und bleibt die Partei der sozialen Marktwirtschaft
- Die CDU muss sich für eine stärkere Würdigung des Unternehmertums in unserer Gesellschaft einsetzen.
- Die CDU muss für die weitere Verbesserung von Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung stehen.
- Die CDU muss die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken, bspw. durch eine spürbare Entbürokratisierung und zügige Genehmigungsverfahren.
- Unsere Wirtschaft benötigt Großunternehmen, Mittelstand, Kleinunternehmen und das Handwerk. Unsere Familienbetriebe brauchen dabei eine besondere Förderung.
- Die CDU muss die Kalte Progression abschaffen.
- Die CDU steht für selbstbestimmte Unternehmen.
- Die CDU muss eine Landwirtschaftspolitik garantieren, die sich den aktuellen Herausforderungen und ihrer Verantwortung für künftige Generationen im gesamtgesellschaftlichen Interesse verpflichtet weiß.
- Der Landwirtschaft muss es möglich bleiben, ein auskömmliches Einkommen zu erzielen. Die Produktionsbedingungen sind so zu optimieren, dass sie den Anforderungen an eine nachhaltige Landwirtschaft entsprechen.
- Die CDU wird dafür Sorge tragen, dass dem Tierschutz, entsprechend der wissenschaftlichen Erkenntnisse, Rechnung getragen wird.

Die CDU muss eine stabile Finanzpolitik betreiben!

Die Haushaltspolitik in Sachsen-Anhalt muss die Interessen des Landes, seiner Bürgerinnen und Bürger sowie die Handschrift der CDU abbilden.

Wir wollen:

- Eine solide Finanzausstattung auf allen Ebenen, die der Leistungsfähigkeit des Landes entspricht.
- keine neuen Schulden und den weiteren Abbau alter Schulden.
- den Vorrang von Investition vor Konsumtion.
- dass die Gewerbesteuer verstärkt in der Standortgemeinde gezahlt wird, wo auch die tatsächliche Wertschöpfung erfolgt.

Wir sind die Stadt-Land Partei

- Die CDU steht für gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland, z.B. beim schnellen Internet, der Gesundheitsversorgung und der Mobilität.
- Der Ausbau von Infrastrukturen muss sich am Menschen orientieren, nicht an Ideologien!

Flüchtlingspolitik mit klarem CDU-Profil

In der Flüchtlingspolitik hat die EU bislang keine tragfähigen Lösungen. Die Flüchtlingskrise wurde nicht befriedigend bewältigt. Das bisherige Agieren hat insbesondere der ostdeutschen CDU, auch in einstigen Hochburgen wie Sachsen und Thüringen, geschadet.

- Die CDU muss die konsequente Anwendung geltenden Rechts durchsetzen.
- Um das Land bei der Aufnahme von Flüchtlingen und bei der Integration von anerkannten Asylbewerbern nicht zu überfordern, spricht sich die CDU für eine verbindliche Obergrenze bei deren Aufnahme aus.
- Die CDU will die Rückführung von ausreisepflichtigen Personen in sichere Herkunftsländer innerhalb von 3 Monaten ermöglichen.
- Die CDU muss die Möglichkeiten einer Einreiseverweigerung für Personen über 18 Jahre ohne gültige Personaldokumente ausschöpfen.
- Die CDU will Rückführungsabkommen mit allen sicheren Herkunftsstaaten.

Zur Umsetzung muss die CDU Hilfszahlungen auch an das Zustandekommen entsprechender Vereinbarungen koppeln.

- Die CDU muss das Ziel einer konsequenten Abschiebung und den Verlust des Schutzstatus bei schweren Straftaten sowie bei illegalem oder gewaltsamem Grenzübertritt verfolgen.
- Die CDU setzt sich für spürbare Sanktionen gegenüber Sprach- und Integrationsverweigerern ein.
- Die CDU will eine lückenlose fälschungssichere Registrierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern bei Grenzübertritt sowie die Einführung eines Flüchtlingspasses.
- Nur Flüchtlingen gegenüber, die tatsächlich nach den Grundsätzen der Genfer Flüchtlingskonvention verfolgt sind, ist Deutschland eine humanitäre Verpflichtung eingegangen. Der verständliche Wunsch nach einem besseren Leben begründet weder einen Schutzstatus, noch ist er ein Asylgrund.
- Ausländische Personen mit nachweislich kriminellen oder terroristischen Hintergründen, wollen wir an den Außengrenzen des Schengen-Raums abweisen.
- Wir fordern eine konsequente Anwendung der Beschränkung des Aufenthaltsrechtes für abgelehnte Asylbewerber in allen Bundesländern.
- Wir wollen einen stärkeren Einsatz von Entwicklungshilfemitteln dort, wo es auch der Stabilität und Sicherheit in Deutschland dient.

Für die CDU gilt: Zuwanderung braucht klare Regeln

Unsere christlich-abendländischen Werte sowie die durch Aufklärung und bürgerliche Revolution erkämpften Freiheiten, verdienen Achtung und bilden unsere Leitkultur. Wer hier leben möchte, muss diese Werte akzeptieren. Das Erlernen der deutschen Sprache ist darüber hinaus ein wesentlicher Bestandteil gelingender Integration. Die in Deutschland lebenden Muslime nehmen ihr Grundrecht auf freie Religionsausübung in Anspruch und sind Teil unseres Landes. Mit Blick auf unsere kulturellen Werte und historischen Prägungen gilt aber auch, dass der Islam nicht zu Deutschland gehört. Im Rahmen der zu schützenden Religionsfreiheit soll die Vollverschleierung im öffentlichen Raum weitestgehend verboten werden. Wir wollen keine doppelte Staatsbürgerschaft für Menschen, die unsere Sicherheit gefährden.

Für ein Europa starker Regionen und Vaterländer

- Das Prinzip der nationalen Selbständigkeit aus den europäischen Verträgen soll gelebt und praktiziert werden.
- Innerhalb der EU sind finanzielle Hilfen im Vorfeld auf ihre Berechtigung und Auswirkungen zu prüfen.
- Die CDU spricht sich gegen die Verschärfung von EU-Richtlinien im Rahmen nationaler Gesetzgebung aus.
- Die CDU muss die rechtlichen Rahmenbedingungen und Übergangsfristen bei der Durchsetzung von EU-Richtlinien ausschöpfen.
- Wir wollen eine bessere europäische Grenzüberwachung, unter angemessener Beteiligung von Staaten mit kurzen oder nicht vorhandenen Außengrenzen. Dafür ist Frontex auszubauen.

Die CDU muss einen starken Rechtsstaat garantieren

Es gibt keinen guten und schlechten Extremismus. Ob von Links oder Rechts, bzw. religiös motiviert, eine falsche Toleranz in sicherheitspolitischen Fragen schwächt die Kernkompetenz unserer Partei. Am Ende muss die Frage, wofür die CDU steht, klar und deutlich beantwortet und durch Regierungshandeln belegt werden.

- Mit Sicherheit in Freiheit leben - der Kriminalität und dem Terror keine Chance!
- Sicherheitsbehörden, wie Polizei und Justiz, müssen weiter gestärkt werden.
- Wir stehen für eine verbesserte Überwachung sowie für eine personell und sächlich verbesserte Ausstattung unserer Sicherheitskräfte.
- Wir wollen einen intensivierten Informationsaustausch zwischen den Sicherheitsbehörden und mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum.
- Die CDU tritt für eine bessere Anerkennung und Würdigung der Polizisten und Sicherheitsbehörden in der Bevölkerung ein.
- Der Schutz und die Not der Opfer von Straftaten haben für uns Vorrang vor dem Schutz der Täter.

Für die Auseinandersetzung mit dem politischen Wettbewerber ist das künftige politische Profil zu schärfen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass zahlreiche Themen,

die für die jeweilige Klientel in einer Volkspartei zweifelsohne von Belang sind, in der öffentlichen Wahrnehmung nur wenig Anklang fanden. Für die politische Kommunikation ist daher eine Konzentration auf politische Schwerpunkte erforderlich, die sich an den zugewiesenen Kernkompetenzen genauso ausrichten muss, wie an den Themen, die die Bürger des Landes von uns gelöst haben wollen. Dies gilt auch für die Formulierung einer politischen Vision für das Land Sachsen-Anhalt.

Die CDU ist in Gänze aufgerufen, sich noch stärker und deutlicher für die Ziele und Überzeugungen der Union zu positionieren.



CDU SACHSEN-
ANHALT

V.i.S.d.P.:

Landesgeschäftsführer Mario Zeising
CDU-Landesverband Sachsen-Anhalt
Fürstenwallstraße 17
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/566 68 10
Fax: 0391/566 68 30
Mail: post@cdulsa.de
Web: www.cdulsa.de